

Bildungsberater

VORAUSSETZUNGEN: Kommunikationsstärke, hohes Einfühlungsvermögen, Aufgeschlossenheit sowie Lernbereitschaft.

TÄTIGKEIT: persönliche oder telefonische Beratung der Klienten über Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, zu Berufsfeldern und Arbeitsplätzen; Durchführung von Eignungstests, Bewerbungstrainings u. v. a.

AUSBILDUNG: Fachhochschule für Soziale Arbeit, Pädagogik-Studium, Universitätslehrgang Organisationsentwicklung, diverse Lehrgänge.

BEZAHLUNG: Das durchschnittliche Anfangsgehalt liegt zwischen 1400 und 1800 € brutto.

BERUFSAUSSICHTEN: gut; Job-Chancen bei öffentlichen und privaten Beratungsstellen oder selbstständig als „freier“ Trainer.



„Die Kunden wollen, dass ich mich für sie verrenke. Daher übe ich das – und es kommt verdammt gut an!“

Reaktionen

Pensionserhöhung: Der Prozent-Trick

Wenn ich die beiden Oberpensionisten Kohl und Blecha über Pensionserhöhungen reden höre, denke ich mir: Was verstehen die beiden von Mini-Pensionen, von etwa tausend Euro abwärts? Die Nutznießer einer Erhöhung um 1,5 Prozent sind nämlich wieder die Großverdiener unter den Pensionisten. Kohl und Blecha kriegen sicher 120 Euro/ Monat drauf, ein 1000-Euro-Pensionist hingegen nur 15 Euro. Das zeigt: Die prozentuelle Erhöhung der Pensionen ist ein glatter Betrug an den Kleinen!
Alois Benes, 2100 Korneuburg

Lehrstellen und

Satte Förderungen für Betriebe, die jetzt neue Lehrplätze anbieten

Der Jugend eine Chance
Krone Zeitung WKO AMS WIFI
EINE "KRONE"-AKTION IN KOOPERATION MIT WKO, WIFI UND AMS

Gut 3000 Mädchen und Burschen waren per Ende September auf der Suche nach einer Lehrstelle und haben noch keine gefunden. Um ihnen den entscheidenden Schritt ins Berufsleben zu ermöglichen, startet die „Krone“ gemeinsam mit der Wirtschaftskammer, AMS und WIFI die Aktion „Der Jugend eine Chance“. Ab kommender Woche werden Betriebe vorgestellt, die bereit sind, zusätzliche Lehrlinge aufzunehmen.

WKO-Präsident Christoph Leitl: „Ich möchte,

dass wir der Jugend ein Angebot machen können, von dem auch die Unternehmen profitieren. Nicht nur wegen der Lehrstellenförderung, sondern weil es im ural-

ten Interesse der Betriebe ist, jetzt auszubilden – das ist die wichtigste Investition. Derzeit gibt es noch eine Lücke von 3170 fehlenden Lehrstellen. Im Jahr



Foto: Christoph Birkmeier



Foto: Aichw



Foto: Klemens Groß

Schon jetzt gibt es in 18 Lehrberufen noch 1150 offene Lehrstellen in ganz Österreich. Besonders dringend gesucht sind Lehrlinge für die Berufe Restaurantfachmann und Koch sowie Hotel- und Gastgewerblicher Assistent – also anrufen bei der Hotline des AMS!

Jobs für Junge

2015 wird es wegen der demografischen Entwicklung rund 6000 Lehrstellensuchende weniger geben. Dann werden viele Betriebe sich vergebens um Lehrlinge bemühen, und ich bezweifle auch, dass es 2015 überhaupt noch eine Lehrstellenförderung geben wird.“

AMS-Vorstand Johannes Kopf rät den jungen Leuten, „bei der Lehrstellensuche dran zu bleiben

WKO-Präsident Christoph Leitl: „Für die Betriebe ist das die wichtigste Investition.“



Foto: zweifo

und die Suche nicht aufzugeben, das ist sehr wichtig! Und: Es ist von Vorteil, flexibel zu bleiben. Denn wer flexibel ist, sowohl beruflich als auch geografisch, findet leichter etwas.“

Tatsächlich gibt es österreichweit schon jetzt 1150 offene Lehrstellen, die auf geeignete Kandidaten warten. Leitl: „Es werden sehr viele Lehrlinge gesucht für die Berufe Restaurantfachmann oder zum Beispiel Koch. Das sind tolle Jobs mit guten Verdienstmöglichkeiten!“ Wer sich dafür und für andere Berufe interessiert, kann sich bei der Hotline des AMS melden und informieren (im Kasten unten).

Den Betrieben winken attraktive Förderungen für ihre Bereitschaft, den jungen Menschen eine Chance zu geben. Die Basisförderung für alle Lehrverhältnisse beträgt

VON T. WEIDNITZER

im ersten Lehrjahr drei Lehrlingsentschädigungen, im zweiten zwei und im dritten und vierten Lehrjahr jeweils eine Lehrlingsentschädigung. Neue Lehrstellen werden mit einer Prämie von 2000 € gefördert bei jungen Unternehmen für fünf Jahre nach Gründung. Diese Prämie gibt es aber auch für alle Lehrstellen in Unternehmen, die erstmals Lehrlinge ausbilden für ein

Jahr ab Aufnahme des ersten Lehrlings.

Aber Leitl verfolgt noch ein zweites Ziel: „Es gibt im Land 150.000 Ein-Personen-Unternehmen. Seit 1. September gibt es dort für den ersten Mitarbeiter – er darf höchstens 30 sein – eine Förderung von bis zu 6000 €. Auch das erhöht die Chancen junger Menschen.“

HOTLINE
HOTLINE FÜR LEHRSTELLENANBIETER
WKO, 0800 221 220 (Mo bis Fr 8.00 bis 20.00 Uhr, Sa 8.00 bis 12.00 Uhr)
HOTLINE FÜR JUGENDLICHE
AMS, 0800 500 150

Heute antwortet Christoph Kothbauer, leitender Jurist der Online-Hausverwaltung, auf Ihre aktuellen Fragen.

Dach ist undicht

Frage: „Ich bin Wohnungseigentümer in einer Anlage. Das Dach ist undicht, in den Dachwohnungen kommt es immer wieder zu Wassereintritten. Nun hat die Eigentümergemeinschaft die Sanierung des Daches beschlossen, die Kosten liegen bei 200.000 Euro. Ein Eigentümer will wegen des hohen Kostenaufwandes den Beschluss bei Gericht anfechten. Müssen wir nun mit der Sanierung warten, bis das Gericht entschieden hat?“

Antwort: „Nein. Die Beschlussfassung über Erhaltungsmaßnahmen gehört zur ordentlichen Verwaltung. Anfechtungen haben keine aufschiebende Wirkung. Außerdem könnte als Anfechtung nur vorgebracht werden, dass der Beschluss nicht ordnungsgemäß zustande gekommen sei (z. B. weil nicht alle Eigentümer zugegen waren, sich dazu zu äußern). An den Inhalt eines ordnungsgemäß zustande gekommenen Beschlusses ist die überstimmte Minderheit gebunden.“

Ordination

Frage: „Ein Wohnungseigentümer in unserer Anlage will seine Wohnung zu einer Ordination umwidmen. Wir als Miteigentümer haben nichts dagegen. Was haben wir aber zu berücksichtigen?“

Antwort: „Es sollte bedacht werden, dass sich mit der Umwidmung der Nutzwert des Objektes ändert (geschäftlich genutzte Objekte haben einen höheren Nutzwert als Wohnungen). Die Zustimmung sollte daher mit der Verpflichtung für den Umwidmer verbunden werden, für die Kosten der Nutzwert-Neufestsetzung und der daraus folgenden grundbücherlichen Änderung der Miteigentumsanteile (der Anteil des umgewidmeten Objekts erhöht sich in Relation zu den übrigen Objekten) aufzukommen.“

Redaktion: Susanne Brosch